

Erstausgabe  
Montag, Mittwoch,  
Donnerstag und  
Samstag.  
Preis vierteljährlich  
hier 1. M., mit Träger-  
lohn 1.10 M., im Bezugs-  
ort und 10 km. Entfer-  
nung 1.15 M., im übrigen  
Schwarzwald 1.20 M.  
Monatsabonnements  
nach Verhältnis.

# Der Gesellschafter.

## Amts- und Anzeiger-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Anzeigen-Gebühr  
1. u. 2. Spalte, Zeile mit  
geringer Schrift über  
den Namen; bei 1000  
Einrückung 10 g.  
bei mehrmaliger  
entsprechend höher.  
—  
Staatsbeilagen:  
Das Amtsblatt  
und  
Schwäb. Bauzeit.

### Amthliches.

#### Bekanntmachung. betreffend eine Aenderung der Statuten der Oberamtsparafasse.

Es wird hienit zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß die von der Amtsversammlung am 31. August d. J. beschlossene Aenderung des § 2 Abs. 3 der Statuten der Oberamtsparafasse Nagold, wonach die Höhe der zulässigen Gesamteinlage einer Person auf 2000 Mark, statt bisher 1000 M., festgesetzt worden ist, durch Entschlieung der R. Regierung des Schwarzwaldkreises vom 22. d. Mts. genehmigt worden ist.

Nagold, den 25. Oktober 1901.

R. Oberamt. Ritter.

#### Au die Gemeinderäte,

betreffend die Ausführung des Reichsinvalidenversicherungsgesetzes vom 13. Juli 1899 (Reichsges. Bl. S. 463 ff.)

Nachdem die ortsüblichen Tagelöhne gemöhnlicher Tagelöhner, sowie die durchschnittlichen Jahresarbeitsverdienste der land- und forstwirtschaftlichen Arbeiter vom 1. Januar 1902 bzw. 1. Juli d. J. ab eine nicht unwesentliche Erhöhung erfahren haben (zu vergl. oberamtl. Erlaß vom 6. Juni d. J. (Gesellschafter Nr. 87) und oberamtl. Erlaß vom 18. Juni d. J. (Gesellschafter Nr. 94), erscheint es angezeigt, den Wert der Naturalbezüge der Arbeiter anderweitig festzusetzen.

Auf Grund des § 4 der Verfügung des R. Ministeriums des Innern vom 24. Oktober 1890, betr. den Vollzug des Reichsgesetzes vom 22. Juni 1899 über Alters- und Invaliditätsversicherung wurde der Wert der Naturalbezüge für die nach genannten Reichsgesetz versicherungspflichtigen Personen vom Oberamt am 16. Dezember 1899 wie folgt festgelegt:

- 1) freie Kost bei männlichen Personen jährlich 210 M.;
- 2) freie Kost bei weiblichen Personen jährlich 150 M.;
- 3) freie Wohnung für Einzelpersonen jährlich 15 M.;
- 4) freie Wohnung für eine Arbeiterfamilie jährl. 40 M.;
- 5) freier Holzbezug für eine Arbeiterfamilie jährl. 40 M.;
- 6) Bezüge eines ledigen Betriebsbeamten  
a. für Kost jährlich 250 M.,  
b. für Wohnung jährlich 40 M.,  
c. für Holz und Licht jährlich 30 M.;
- 7) freie Wohnung für einen verheirateten Betriebsbeamten 150 M.

Auf Grund der §§ 3, 9 und 140 des Reichsgesetzes vom 5. Mai 1896 (Reichsges. Bl. S. 132) und des § 8 der Min.-Verf. vom 29. Dezember 1896 (Reg.-Bl. 1897 S. 1), sowie des § 3 des Invalidenversicherungsgesetzes vom 13. Juli 1899 (Reichsges. Bl. S. 463) und des § 5 der Vollz.-Verf. hiezu vom 25. November 1899 (Reg.-Bl. S. 1037) werden die Gemeinderäte beauftragt, binnen acht Tagen sich über eine anderweitige Festsetzung des Wertes der Naturalbezüge der versicherungspflichtigen Personen anher zu äußern.

Die Aenderung hat sich auf oben angeführten sieben Festsetzungen zu erstrecken.

Nagold, den 26. Oktober 1901.

R. Oberamt. Ritter.

Amthliches. Am 25. Oktober d. J. ist von der Evangelischen Oberschulbehörde die zweite Schulstelle in Gärtringen, Bez. Herrenberg, dem Schullehrer Wilhelm Luz in Salz (Dorf), Bez. Altensteig-Dorf (Nagold) und die Schulstelle in Spielberg, Bez. Altensteig-Dorf (Nagold), nachdem Schullehrer Berger in Albed auf sein Ansuchen derselben entlassen, dem Schullehrer Heck in Wäld-Winterbach, Bez. Ravensburg, übertragen worden.

### Tages-Neuigkeiten.

#### Aus Stadt und Land.

Nagold, 28. Oktober.

Fischereiverein. Die gestern abend im Hotel Post abgehaltene Generalversammlung des Fischereivereins des oberen Nagoldthals wurde vom Vorstand Oberamtmann Ritter mit begründeten, anerkennenden und ermunternden Worten, die u. a. auf die Fischwirtschaft als das zweckmäßigste und praktischste Ziel des Fischzuchtens in unserem Bezirk hinwiesen, eröffnet. Rastler Rentamtmann Schwarzmaier gab sodann den Rapport über das abgelaufene Vereinsjahr, wonach die Einnahmen 302 M., die Ausgaben 246 M. 81 g betragen, der Kassendebetrag ist somit 55 M. 19 g. Die Mitgliederzahl ist 75. Im Laufe des Vereinsjahres sind ausgetreten 6 (Forstrat Hofpfergärtner ist gestorben),

eingetreten 7 Mitglieder. Im Anschluß daran wird mitgeteilt, daß aus der Vereinskasse wieder Beiträge von 3-10 M. zur Einrichtung von Brutastalten und 10-20 M. zur Anlage von Fischteichen vergeben werden; es meldeten sich drei Mitglieder. Zum Anlauf bzw. zur Verteilung von Fischbrut werden 140 M. verwilligt und zwar 120 M. für Forellenzüchtung u. 20 M. für Karpfen; sämtliche Fischwassertrecken werden hierbei gleichmäßig bedacht. Fischzucht Hartmann-Fronsdorf berichtet auf Veranlassung des Vorstandes über den ihm durch Bubenhand zugefügten Schaden, wonach 124 Stk. Forellen zu Grunde gingen. Der Vorstand teilt mit, daß strengste Untersuchung eingeleitet sei. (Siehe auch Inseratenteil.) Fabrikant Serge-Rohrdorf berichtet über den Gang eines großen Fischotter. Dicu wird im Protokoll des Vereins bemerkt, daß das bestehende Fischereigesetz bezüglich Fischotterfang und verschiedene andere Punkte, namentlich auch bezüglich Fischkaren einer Aenderung dringend bedürftig sei. Das inzwischen aufgetragene Fischen fand allgemeine Anerkennung, es machte sowohl dem Fischlieferanten, Spinnerelbhaber Louis Reischler, als auch der Küche des Hoteliers Luz alle Ehre. Bei der nun folgenden Besprechung von Erfahrungen im Fischereibetrieb gaben Fischzucht Hartmann-Fronsdorf, Sägmühlbesitzer Böding-Schornbach und Fabrikant Serge-Rohrdorf verschiedene gute Ratschläge. Herr Böding versicherte, daß in seinem Fischwasser die als Durchgänger verrufenen Saiblinge gerne bleiben und infolge ihres schnellen Wachstums recht nützlich sind. Es wurden auch Beobachtungen dahin gemacht, daß sich Regenbogenforellen in der Nagold da und dort wohl halten, aber im allgemeinen schwer zu akklimatisieren sind. Der Vorstand sprach noch einmal warm empfundene Worte der Anerkennung für das in und vom Verein schon Geleistete, besonders auch bezüglich der schönen Erfolge bei der Fischerei-Ausstellung in Cannstatt und wünschte dem Verein ein weiteres Gelingen und Gedeihen. Aus der Mitte der Versammlung wurde dem herzlichen Dank der Vereinsmitglieder gegenüber dem verdienten Vorstand und der uneigennütigen Mithaltung des Kassiers und Schriftführers, Rentamtmann Schwarzmaier, Ausdruck gegeben. — Es sei noch angefügt, daß im Verlag G. Ulmer, Stuttgart soeben ein Buchlein erschienen ist: Häusliche Landwirtschaft von Fr. Ernst Weber. Preis kart. 1 M. Vorrätig in der G. B. Jäger'schen Buchhandlung.

Keolsharfe. Oft hat uns und andere beim Besteigen unseres nähengelegenen Schloßbergs ein Geisler oder ein süßer Akkord der von Privatier G. Knobel gestifteten Darle begleitete; nun da im Walde dürre Blätter rauschen, schwirrt der Sang, der uns so poetisch und lieblich berührt hat. Die Keolsharfe hat in Wind und Wetter treu ausgehalten, bis der Orkan leider ihren melodischen Mund mitfortriß. Viele werden dies herzlich bedauern. Doch bleibt ihnen und uns das Hoffen, daß der hochberzige Stifter, dem ja auch die Verschönerung und Planierung des Burgplatzes zu verdanken ist, den verstummen Mund der Keolsharfe wieder öffnen werde.

Halterbach, 26. Okt. (Eigene Mitteilung.) An Stelle des in den Ruhestand getretenen Schullehrer Ritschelen wurde Mittelschullehrer Beutel zum Oberlehrer ernannt. — Eine kurze Beschreibung der Stadt auf historischer Grundlage ist in der Oktobernummer der Blätter des würt. Schwarzwaldvereins erschienen. Der Text bildet den Rahmen zu hübschen Abbildungen der interessanten Portien, welche ebenfalls von der Verfasserin, Fr. Losage aufgenommen wurden.

Calw, 28. Okt. Die Vorträge der Gräfin Adeline Schimmelmann, welche vom 21. bis 23. ds. im Saal zum „Babilon Hof“ hier stattgefunden haben, waren sehr gut besucht. — Die hohe Frau verband es, die Zuhörer für das Wort der Bibel immer mehr zu fesseln und zeugte mit großer Begeisterung von der Liebesmacht Jesu als dem Heiland aller Menschen. Ihre Hauptaufgabe war es die Wahrheit der Bibel mit ihren tausendfachen Verheißungen, entgegen dem Unglauben vieler Menschen als eine unumstößliche Tatsache zu bezeugen. — Neben treffender Erklärung des Wortes Gottes hatte sie zu dessen besserem Verständnis eine Fülle herrlicher Erfahrungen aus ihrem Glaubensleben mitzuteilen. Den Schluß der gestrigen Abendversammlung bildete eine kurze Ansprache des Hrn. Evangelist Steinberger von Naiswäldle. Derselbe forderte mit kräftigen Worten und packenden Beispielen, im Anschluß an das gehabte Thema: „Jesus Christus gestern, heute und derselbe in Ewigkeit“ die Versammlung auf, durch eine völlige Entscheidung für Jesus, sich den empfangenen Segen zu bewahren. Wir sind überzeugt, daß viele der Besucher einen neuen, tiefen

Eindruck von der Herrlichkeit eines lebendigen Christentums bekommen haben und die überfüllten Versammlungen haben gezeigt, daß auch eine derartige, außerordentliche Verfündigung des Wortes Gottes von Zeit zu Zeit ein Bedürfnis für unsere Stadt und Umgebung, sowie von Segen für Kirche und Gemeinschaft begleitet ist.

Neustlingen, 23. Okt. Heute vormittag von 10 Uhr ab fand eine öffentliche Sitzung des Gemeinderats statt. Zu Beginn derselben teilte der Vorsitzende, Stadtschultheiß Nepp, mit, daß das Königspaar die Einladung zur Einweihung der Marienkirche am 24. November angenommen und der König das in der letzten Sitzung des Stiftungsrats festgestellte Programm ausdrücklich gutgeheißen habe. Der König und die Königin werden, wie der „G. A.“ mitteilt, ihre Anwesenheit lediglich auf den kirchlichen Akt beschränken. Ein feierlicher Empfang auf dem Bahnhof wird nicht stattfinden, vielmehr wird das Königspaar vormittags 10 Uhr am Hauptportal der Kirche sein. Über das vorläufig festgestellte Programm wurde noch folgendes mitgeteilt: vormittags 9<sup>1/2</sup> Uhr Sammlung auf dem Marktplatz zum Festzug; um 10 Uhr wird vor dem Hauptportal der Kirche die Ankunft des Königspaares erwartet und dann der Schlüssel übergeben. Hierauf Festgottesdienst. Nach demselben wird ein Festmahl, nachmittags 3 Uhr eine Predigt und um 6 Uhr ein liturgischer Gottesdienst stattfinden.

Stuttgart, 21. Okt. Der jetzt in Berlin lebende frühere Reichstagsabgeord. hiesiger Frhr. v. Münch aus Hohenmühlingen hat in seiner bei dem würt. Verwaltungsgerichtshof erhobenen Beschwerde gegen seine von der Kreisregierung zu Neustlingen verfertigte, durch Ministerialbescheid bestätigte zwangweise Einperrung in die Staatsirrenanstalt Schupfenried die Bitte gestellt, ihn unter Auslegung des Einweisungsbefehles zu der beantragten mündlichen Verhandlung freies Geleit nach Stuttgart zu erteilen. Der Verwaltungsgerichtshof hat nun jetzt dem Beschwerdeführer einen Bescheid des Ministeriums des Innern erteilt, wonach das erbetene freie Geleit in der Weise erteilt werden soll, daß Frhr. v. Münch in die Irrenanstalt von Blumenthal einzutreten habe und von dort „so oft als nötig“ zwecks des verwaltungsgerichtlichen Verfahrens nach Stuttgart geführt werden soll, und daß ferner dieses freie Geleit nur insoweit gewährt werde, als keine weiteren gemeingefährlichen Handlungen v. Münchs seine Zurückhaltung in der Irrenanstalt im öffentlichen Interesse nötig machen würden.

Stuttgart, 24. Okt. Der Schuhwarenhandlcr Julius Wolf in Stuttgart, Charlottenstraße 4, welcher in Göttingen eine Filiale unterhält, stand heute vor dem kgl. Schöffengericht Göttingen, angeklagt wegen eines Vergehens des unlauteren Wettbewerbs, im Sinne des § 4 des Gesetzes. Der Angeklagte hatte im Stuttgarter „Neuen Tagblatt“ „hochfeine Damen- und Herren-Jugstiefel und Halbschuhe mit 20% unter Einkauf“ ausgeschrieben. In der Klage wurde behauptet, daß an eine Reihe von Rüstern Stiefel und Schuhe zu weit höheren Preisen abgegeben worden seien. Außerdem war von den Privatklägern behauptet, daß es sich hierbei keineswegs um „hochfeine Ware“, sondern im Gegenteil um abgelegene Stiefel mit lahmen Gummizügen handele. Als Sachverständige waren von Gericht zugezogen Schuhmachermeister Rehrer und Kaufmann Feigenheimer, beide von Stuttgart. Die Beweisaufnahme ergab, daß die dem Gericht vorliegenden Stiefel und Schuhe keineswegs unter dem Kaufpreis, sondern zu normalen, zum Teil sehr guten Preisen verkauft worden waren. Außerdem wurde von den Sachverständigen konstatiert, daß ein Teil der Stiefel abgelegt war und lahme Gummizüge habe. Nach längeren Verhandlungen kam folgender Vergleich zu Stande: 1. Der Angeklagte Julius Wolf bezahlt an die Armenkasse Göttingen eine Geldbuße von 100 Mark; 2. er übernimmt sämtliche Kosten des Strafverfahrens, nimmt die gekauften Schuhe und Stiefel zurück und ersetzt den Privatklägern (Schuhmachersreinigung Göttingen) sämtliche Anzeigen.

r. Ludwigsburg, 25. Okt. (Banungsakt.) Durch einen Gerichtsbescheid erkaufte hier heute nachmittag kurz vor 12 Uhr ein Unglück, indem an einem für militärische Zwecke bestimmten Neubau infolge Abstützen der Gerüstteile 3 Arbeiter etwa 10 Meter hoch herabgeschleudert wurden. Sämtliche 3 Arbeiter, die in der Nähe von Ludwigsburg wohnen und Familienväter sind, erlitten teils innere, teils äußere schwere Verletzungen.

r. Göttingen, 26. Okt. Intern 7. ds. wurde dem Bergwerksdirektor Emil Reiton in Rölln seitens des kgl. Oberbergamts in Stuttgart unter dem Namen „Kaiser Wilhelm der Große“ das Bergwerkseigentum in dem auf den Markungen Hausberg, Reffenhalden, Raunhof,





burg gefäubert hatte, erzählte mir: Der ganze Landstrich ist verwüdet. Zwischen Klippen fanden wir vor Hunger und Kälte sterbende Frauen und Kinder. Eine Frau war durch eine Kugel getötet. Ein geladenes Gewehr lag neben ihr. Bei Middelburg waren wir von den Buren eingeschlossen. Unser Zustand war gefährlich. Da kamen unsere Offiziere auf die Idee, Frauen und Kinder zwischen uns und neben die Kanonen zu stellen. Das Geschrei der Armen war, um wahrhaftig zu werden. Sie kreischten wie Irren, als eine Granate eine von ihnen tötete und zwei verwundete. Gott sei Dank erkannten die Buren bald die Sachlage und stellten das Schießen ein. Unsere Offiziere gaben Befehl, zu retzieren, und wir kamen heller Haut davon. Doch liegen wir 57 Tote liegen. Davon hört man zu Hause für gewöhnlich nicht viel, denn es werden nur die Namen der Gefallenen aus „festen Truppenverbänden“ aufgezählt. — Auch sind viele Kaffern als Rekruten eingestellt worden. Diese Panditen bekommen denselben Sold wie Europäer und dann noch Extraprämien: für einen gefangenen Buren 3 Pfd., für einen toten 5 Pfd. Die Schiffe liefern begreiflicherweise keinen gefangenen Buren ein.

### Die Vorgänge in China.

Berlin, 25. Okt. An dem Abschiedsdiner des bisherigen chinesischen Gesandten nahmen Teil der Minister Schönfeldt, Stube, v. Hofler und Müller, ferner Graf Eulenburg. Der Gesandte brachte in chinesischer Sprache ein Hoch auf Kaiser Wilhelm aus, das von dem Dolmetscher Dr. Kreis überetzt wurde.

Rom, 25. Okt. Die Patria meldet: Der Vatikan habe einleitende Schritte gethan zur Schaffung einer diplomatischen Vertretung in Peking.

London, 22. Okt. Reuters meldet aus Peking: Die hohe Beamte berichten, daß ein neuer Thronerbe ernannt werden wird, wenn die Kaiserin mit dem Prinzen Tsching in Peking zusammenkommt. Dasselbe werde eine allgemeine Beratung über die Angelegenheiten des Reiches stattfinden. Der Kandidat der Kaiserin, Sun Pei-tse, ist ein Neffe des Prinzen Tuan. Die Reformpartei erhebt Einspruch gegen die Wahl: sie glaubt, daß auch die Mächte sich derselben widersetzen werden wenn die Kaiserin auf der Wahl besteht. Der spanische Gesandte verläßt morgen Peking. Doyen des diplomatischen Corps wird jetzt der österreichische Gesandte.

Peking, 23. Okt. Hsün-tschang und Prinz Tsching fahren fort, mit den Gesandten über die laufenden Geschäfte gemeinschaftlich zu verhandeln und zeichnen noch immer als Bevollmächtigte. Einige Gesandte erhielten heute Noten von ihnen, worin das Ersuchen gestellt wird, daß Ausländer, welche in das Innere des Landes reisen wollen, ihre Absicht bei den zuständigen Beamten vertragsgemäß anmelden, damit die notwendigen Schutzmaßregeln getroffen werden können. In den Noten wird ferner vorgeschlagen, daß solche Reisende 14 Tage vor dem Eintritt der Reise alle Beamte, deren Kreise sie besuchen wollen, von der Reise benachrichtigen.

### Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

Herrnberg, 25. Okt. Fremdes Obst am hiesigen Bahnhof kostete dieser Tage 7,20 bis 7,50 M.

Herrnberg, 25. Okt. Das Hopfengeschäft am hiesigen Plage bewegt sich schlappend. Käufe werden abgeschlossen zu 60—80 M. pro Ztr. Manche Ortshäfen, wie Raab und Wuchberg, sind nahezu geräumt. — Das Getreide aus

Münberg eingetroffene Hopfentelegramm lautet: Umsatz 350 Ballen. Geschäft unverändert und ruhig. Preise 85 bis 102 M.

Herrnberg. Uebersicht über den Arbeitsmarkt am 26. Okt. Gesucht werden: 1 Flächner, 2 Möbelschreiner, 1 Dienstmädchen. Anfragen vermittelt das Arbeitsamt Herrnberg (Stadtpflege.)

— i. Sulz a. N., 27. Okt. Der Viehmarkt am Donnerstag und der Schafmarkt am Freitag waren außerordentlich hart besetzt. In allen Viehgattungen wurde lebhaft gehandelt, besonders gesucht war Rast- und Zugvieh, das zahlreich von ausländischen Händlern aufgekauft wurde. — Schleppend dagegen war der Handel auf dem Schafmarkt am Freitag. Der höchste Preis für ein Paar fetter Hammel war 52 M., für Lämmer 38 M. und für Brackschafe 44 M.

Tübingen, 25. Okt. (Rostobk.) Auf dem Güterbahnhof sind 2 Waggons Koppel zugeführt zum Preis von 7 M. 80 S. pro Zentner; ferner 3 Waggons Birnen zum Preis von 6 M. 50 S. pro Zentner.

Reutlingen, 24. Okt. (Rostobk.) Auf dem Güterbahnhof. Zufuhr: 3 Waggons belgisches Rostobk., Preis per Zentner 7 M. 40 S. 7 M. 50 S., 2 Waggons Tiroler Rostobk., Preis per Zentner 7 M. 50 S., 1 Wagon holländisches Rostobk., Preis per Zentner 7 M. 50 S., Birnen, Preis per Zentner 6 M. 50 S.

Reutlingen, 24. Okt. (Rostobk.) Auf dem Güterbahnhof. Zufuhr 3 Waggons belgisches Rostobk., Preis per Zentner 7 M. 50 S. bis 7 M. 80 S., 2 Waggons österreichisches Rostobk., Preis per Zentner 7 M. 70 S. bis 7 M. 80 S.

Stuttgart, 24. Okt. Obstmarkt auf dem Wilhelmplatz. Zufuhr etwa 400—500 Ztr. Rostobk. Preis per Ztr. 7 M. 20 S. bis 7 M. 50 S.

Stuttgart, 24. Okt. (Kartoffel- und Krautmarkt.) Zufuhr auf den Leonhardplatz: 1580 Zentner Kartoffeln, Preis per Ztr. 2,30—3,60 M. — Zufuhr auf dem Charlottenplatz: 3000 Sack Silbertraum, Preis per 100 Sack 10—15 M.

r. Stuttgart, 26. Okt. (Schlachtviehmarkt.) Zugelassen wurden: 25 Ochsen, 112 Ferkel, 96 Kalber und Kühe, 237 Ferkel, 340 Schweine. Unverkauft blieben: — Ochsen, 51 Ferkel, 42 Kalber und Kühe, 234 Ferkel, 340 Schweine. Erhöht auf 1/2 kg Schlachtgewicht: für Ochsen 70—72 S., für Ferkel 48—52 S., für Kalber und Kühe 53—63 S., für Ferkel 74—82 S., für Schweine 61—70 S. Verkauf des Marktes: lebhaft.

Göppingen, 24. Okt. Früher Götische Keller: Vorrat noch einige gute Reife. Käufe zu 110—130 M.

Jellbach, 24. Okt. Vorrat noch ungefähr 120 St., weiß Mittelgewächs. Preise bleiben immer gleich.

r. Kirchheim a. T., 24. Okt. Die Obstpreise auf dem Güterbahnhof halten sich auch hier auf einer ungeahnten Höhe, es wurde in den letzten Tagen bis zu 7 M. 50 S. per Zentner bezahlt. Es ist dies umso unbegreiflicher, als hier noch vorjähriger Apfelmost in vorzüglicher Quantität zu haben ist. In letzter Woche wurden Käufe zu 42 bis 46 M. pro Eimer abgeschlossen und da der neue Most ebenso teuer oder noch teurer wird, ist es zu verwundern, daß das Obst, das qualitativ sehr zu wünschen übrig läßt, bei solchen enormen Preisen überhaupt Käufer findet.

Owen a. d. T., 24. Okt. Vorrat noch ca. 70 Eimer. Preis 90 M. per 3 St.

Hilbath, 24. Okt. Bis auf 150 St., welche eingeliefert wurden, alles verkauft.

Schnatz, 24. Okt. Bei der gestrigen Weinmost-Verfeinerung der freiherrl. v. Sturmfeber'schen Güterverwaltung wurden per Hektoliter folgende Preise erzielt: Klewener 80—85 M., Klewener-Riesling 67—76 M., Klewener-Gem.berger 66 M., Leimberger Silvaner 66—70 M., Portingier St. Laurent 40—43 M., gemischter Rotwein 40 M., Portingier 30 M., Wehrlesling 71—74 M., Wehrlesling Silvaner 61—64 M., gemischter Weißwein 46 M.

Berlin, 24. Okt. Der Reichsanzeiger meldet: Saatenstand des Deutschen Reichs Mitte Oktober: Nr. 2 bedeutet gut, Nr. 3 mittel (Durchschnitt). Weizen 2,4 (Oktober 1900 2,5), Winterweizen 2,2 (2,1), Roggen 2,3 (2,6), junger Acker 2,5 (2,7). Die trodene Witterung in der zweiten Hälfte des September und der ersten Oktoberwoche beanstandete die Bestellung sehr, die dann durch die starken Niederschläge vergrößert, erschwert oder ganz unterbrochen wurde. Aus vielen Gegenden wird über Zunahme der Mäuse berichtet, die stellenweise erheblichen Schaden anrichteten. Die Ausfaat des Wintergetreides ist noch nicht beendet, insbesondere ist noch viel Weizen und Spelz zu säen. Während die früh eingebrachten Saaten meist ein gutes Aussehen zeigen, sind die später bestellten zum großen Teil noch nicht aufgelaufen und stehen einseitig noch dünn und lückenhaft.

Konkurs-Eröffnungen. Salingen: Jakob Gönzmann, Bäcker und Mehlhändler in Dornmüttingen, s. B. mit unbekanntem Aufenthalt abwesend. Uraach: Johannes Schlipfad, Handelsmann in Reisingen.

### Auswärtige Todesfälle.

Reisingen: Nikolaus Gfing, 71 J.

### Der Grund dafür,

daß in allen Kreisen Bevölkerung Rathener's Malzkaffee gleichmäßig Anhänger findet, liegt in seinem vorzüglichen Geschmack und seiner unerreichten Vollständigkeit.

Anzeigen müssen — um noch Aufnahme zu finden — aufgegeben werden für das Montagblatt längstens Montag vormittag 8 Uhr, Mittwochsblatt „ Dienstag nachmittag 2 Uhr, Donnerstagsblatt „ Donnerstag vormittag 8 Uhr, Samstagblatt „ Freitag nachmittag 2 Uhr.

Druck und Verlag der W. B. Zeiler'schen Buchdruckerei (Gmüthaler) Nagold. — Für die Redaktion verantwortlich: E. Bauer.

### Amtliche und Privat-Bekanntmachungen.

Da die **Düngerstätten, Jauchenbehälter und Lagerplätze** für häusliche oder gewerbliche Abfälle in hiesiger Stadt vielfach nicht vorchriftsmäßig hergestellt sind, so werden die diesbezüglichen Bestimmungen, nämlich § 26 des Ortsbauordnungs, mit dem Anfügen öffentlich bekannt gemacht, daß in nächster Zeit eine Revision dieser Einrichtungen stattfindet, und daß gegen diejenigen Eigentümer, welche solche nicht der Vorschrift gemäß hergestellt haben, Zwangsmaßnahmen zu ergreifen sind.

Der angeführte § 26 des Ortsbauordnungs lautet: Bestehende Düngerstätten über dem Boden sind, wenn sie an Straßen liegen, mit einer dichtschließenden, aus Eisenplatten oder aus mindestens 5 cm starken Dielen bestehenden Einfassung, welche in Pfosten von Stein oder Eisen oder in mindestens 17 cm starke hölzerne Pfosten eingelassen und von entsprechender Höhe, zum mindesten aber 1 m hoch sein muß, zu versehen.

Der Grund, auf welchem der Dünger liegt, ist bei sämtlichen Düngerstätten so herzustellen, daß die ablaufende Flüssigkeit nicht in das Erdreich eindringen kann. Bestehende Düngerstätten müssen durch eine wasserdichte Ummauerung abgeschlossen und mit einer Bedeckung von starken Dielen oder Böcklingen versehen werden, welche in einen entsprechend weiten Hohl der Seitenwände einzulassen sind.

Jauchenbehälter sind in gleicher Weise herzustellen und zu bedecken, wie die bestehenden Düngerstätten. Lagerplätze für häusliche oder gewerbliche Abfälle sind in angemessener Weise zu verwahren. Wo die Beschaffenheit der Abfallstoffe es erfordert, sind dieselben mit einer dichtschließenden Holz- oder Stroeinfassung und einem wasserdichten Bodenbeleg zu versehen.

Den 26. Oktober 1901. Stadtschultheißenamt: Stobbed.

Sulz **Schafweide-Verpachtung.** Am Mittwoch den 30. Oktober nachm. 1 Uhr wird die hiesige Schafweide auf die drei Kalenderjahre 1902 bis 1904 auf dem Rathaus verpachtet, wozu Liebhaber eingeladen werden. Der Gemeinderat.

**Durchgängige Abnahme von Losen der Rote Kreuz-Lottorio**

unterstützt man die ehren. Bestrebungen des Württemberg. Landesvereins zum Raten Kreuz und des Stuttgarter Krankenpflegevereins. **Richtung gerant. 30. Okt.** Hauptgew. 15,000, 5000, 2000 M. u. im ganzen 1640 Geldgewinne im zusammen 15,000 M. bar. Nur 1 M. das Los. 13 Lose für 12 M. Porto und alle 25 M. empfindl. die Generalagentur Eberhard Felzer, Stuttgart.

Zu haben in Nagold bei Herrn. Knobel, Bazar, Fr. Schmid.

Ragold. **Bekanntmachung.** Da die gesetzlichen Bestimmungen über das polizeiliche Meldewesen

(R. Verordnung vom 25. Mai 1901 und Minist.-Bef. vom 30. ejusd.) immer noch nicht genügend beachtet werden, so wird hiermit auf die diesbezügliche Bekanntmachung im Gesellschaften Nr. 100 hingewiesen und bemerkt, daß diese Bestimmungen auch am Rathaus angehängt sind und daß nun erwartet werden muß, daß die zur An- und Abmeldung verpflichteten Dienstherren, Arbeitgeber, Wohnungsvermieter und Mieter, sowie diejenigen Personen, welche Jüglinge, Schüler oder Kostgänger aufnehmen, ihren Verpflichtungen nachkommen, da in Zukunft von den vorgeschriebenen Strafbestimmungen Gebrauch zu machen ist. Den 26. Oktober 1901.

Stadtschultheißenamt: Stobbed.

Oberamtsstadt Ragold. **Verkauf von Gartenpflanzen.** Die Stadtgemeinde Ragold bringt am **Donnerstag den 31. ds. Mts. nachmittags 2 Uhr**

in ihrem — früher Fink'schen — Garten an der Galverstraße im öffentlichen Aufstreich gegen Barzahlung zum Verkauf: Circa 230 Rosenstöcke (130 Hochstämme, 100 Beschnittene), 2 Magnolien, 24 Johanniskrautstöcke, 1 Stange Beerstaude, eine große Anzahl Himbeersträucher, Preisling- und Rhododendronpflanzen. Die zu verkauften Pflanzen sind mit dem Bemerkten eingeladen, daß die Pflanzen sofort nach Zuschlag übernommen werden müssen. Den 26. Oktober 1901.

Stadtpflege: Sulz.

Nagold.

# 10 Mark Belohnung

demjenigen, der den Täter ermittelt, welcher die nachfolgende That am  
Leich des Fischrichters Hartmann in Pfundorf verübte.  
Der Vorstand des Fischereivereins.

Empfehle garantiert naturreinen, durch Philipp  
Kähler, Palastinawein-Importeur direkt ab Zollamt  
bezogenen

**Jerusalem Wein,**  
rot und weiß — süß und herb;  
in 1/2-Literflaschen und offen von M. 1.10 an per Liter.

**Nagold. Seiner Lang.**  
Conditorei und Café.

Franken ein Sahel!

**Regulier- u. Koch-  
Deisen**  
neuester Art  
empfiehlt billigst  
Eugen Berg, Nagold.

Nagold.  
Für gegenwärtige Saison empfehlen wir folgende gute

**Obstverwertungsschriften:**

Die Verwertung und Konservierung des Obstes  
und der Gemüse. Von Landwirtschaftsinspektor Karl Bach.  
2. Auflage. Mit 87 Holzschnitten. Geb. M. 2.50.

Das Einmachen und Konservieren der Früchte und Ge-  
müse. Eine praktische Anleitung zum Einmachen sämtlicher Gemüse,  
Fleisch- und Gartenfrüchte. Von D. Brode, Herzogl. Mundsch.  
9. Auflage. Preis 1 M.

Anleitung zum Ernten, Sortieren, Aufbewahren  
und Verpacken des Obstes mit einem Anhang über die Ein-  
richtung und den Betrieb von Obstverwertungsgewerkschaften.  
Von G. Löffler, Provinzialwanderlehrer für Obstbau in Kiel.  
Mit 24 Abbildungen. Preis 90 Pfg.

Obstfenchbüchlein. Von Mertens. 4. Auflage. M. 1.50.

Dörfbüchlein. Von Mertens. 4. Auflage. M. 1.

**G. W. Zaiser'sche**  
Buchhandlung.

**SUNLIGHT  
SEIFE** durch chemische Analysen als  
vollkommen rein neutral und  
erstklassig anerkannt.

**Im Sturmschritt**  
jagen sich heute die Erfindungen. Im  
Wettlauf der Waschmittel ist Dr. Thomp-  
son's Seifenpulver, Marke SCHWAN,  
das erste aller Seifenpulver, unerreicht an der  
Spitze, weil es noch heute von derselben un-  
übertrefflichen Güte ist, wie damals, als es  
das erste Seifenpulver war.

Zu haben in allen besseren Handlungen!

**Jede praktische Hausfrau!**  
verlange Strumpfen mit gleich geschlitztem Stern-Stift an jedem  
Strang. Hervorragender, vollweicher Strumpfwirk, 10 Strich — 100 Strang,  
von unübertrefflicher Haltbarkeit in Frage, in den Qualitäten: Braun-  
bern, solibelle Konsumart, Grünbern, beste Rotbern, Prima-  
Blaubern, beste Qualität. Für schicklich-hoheleinsche Oberwollen  
Str. 3, 4 und 5, seit Jahrzehnten renommierter. Schwarzbern und Gold-  
bern sehr beliebt. Strick- und Hochwollen. — In beziehen durch die Handlungen.

Mittwoch 30. Okt. abends  
8 Uhr wird H. Nationalagent  
Helbing im Kelleraal in Sachen der  
Jünglingsvereine sprechen, wozu  
jedermann freundlich eingeladen ist.  
J. A.  
Stadtpfarrer Gödy.

**Milch-  
Kunden**  
(das Liter zu 12 Pfg.)  
bei freier Lieferung ins Haus werden  
gesucht vom 1. November ab  
von wem? — sagt die  
Expedition d. Bl.  
NB. Der Lieferant ist jetzt ein  
anderer.

Nagold.  
Einige  
**Milchkunden**  
nimmt an, das Liter zu 12 S,  
Wieland, Metzger.

Nagold.  
**Milch**  
ist zu haben bei  
Fahrtwerkbesitzer Girth.

Von guter  
**Molkereibutter**  
bin ich fortwährend Käufer  
zu den höchsten Preisen. Auch  
auf Jahres-Abchluss lasse mich ein  
und sehr Angeboten entgegen. [M].  
Hans Leupolz, Diberach a. Rh.

Nagold.  
Für Bienenfütterung  
ste. hellgelbe  
**Candis**  
billigt bei  
Germann Knodel.

Bei Zahnschmerz  
nimmt zur „Krogg's Zahnwatte“  
Dr. G. C. Krogg, 47, 51 Pfg.

bei Otto Drissner, Bahnhofstr.  
Eine eiserne  
**Cassette**  
gut erhalten, für kleinere Gemeinde  
zu passen, verkauft  
wer? — sagt die  
Expedition d. B.

Nagold.  
**Zwanzig  
Erdarbeiter**  
zum Abstellgeleise  
gesucht.  
Näheres bei  
Gutekunst  
J. Löwen.

Nagold.  
Zum reinigen der Postlokale wird  
eine pünktliche, zuverlässige  
**Bücherin**  
gesucht von  
Postmeister Bauer.

Gesucht wird  
für sofort oder später ein  
**Mädchen**  
für herrschaftlichen Haushalt.  
Calw. Rechtsanwalt Simon.

Nagold.  
**Anzüge**  
für Knaben von 3 bis 10 Jahren  
empfiehlt in großer Auswahl aller-  
billigst  
Herrn Brinlinger.

Gültlingen, den 26. Oktober 1901.  
**Danksagung.**  
Für die wohlthuernden Beweise aufrichtiger  
Teilnahme an dem schmerzlichen Verlust unserer  
lieben heimgegangenen Gattin, Mutter, Großmutter,  
Schwester und Schwägerin  
**Marie Kleiner,**  
geb. Kähler,  
sagt herzlichsten Dank  
im Namen der trauernden Hinterbliebenen  
der schwergeprüfte Gatte:  
**Friedrich Kleiner, Hirschwirt.**

**Wald-Pflanzen**  
schön und billig  
empfiehlt  
**Martin Renz, Emmingen.**

Feigenkaffee von Andre Hofer, Freilassing,  
frisch eingetroffen  
bei Hch. Gauss, Nagold.

Nagold.  
**Schweizer- und  
Baksteinkäse,  
Heringe**  
empfiehlt  
Germann Knodel.

**Neues Salon-Album.**  
53 der schönsten Salonstücke für  
Klavier von Ascher, Radzewska,  
Bohr, Heins, Kottner, Lofsbare-Wely,  
Oesten, Wallace, Weber, Wollen-  
haupt, Wymann u. a. w.

Bd. 1: 19 beliebte leichte  
Stücke.  
Bd. 2: 15 beliebte mittel-  
schwere Stücke.  
Bd. 3: 11 beliebte schwere  
Stücke.  
Bd. 4: 8 beliebte schwere  
Stücke.  
Jeder Band Mk. 1.—, zus. in 1  
Band Mk. 4.—, schön und stark  
gebunden Mk. 4.50.

In allen Musikalienhand-  
lungen vorrätig, sonst direkt  
vom Verleger.  
**P. J. Jonger,**  
Köln a. Rhein.

Man biete dem Glücke die Hand!  
**Lotterieverein,** Lotterispand, sucht  
Mitgl. 30 erlaubter  
Lof, H. Weitz, gr. Gewinnschancen. Red.  
Kerfar, Berlin SO. 55, Theiburgerstr. 13

**Die Frau  
als  
Hausärztin.**  
Ein ärztliches Nachschlagewerk der  
Gesundheitspflege und Heilkunde in  
der Familie mit besonderer Berücksich-  
tigung der Frauen- und Kinder-  
krankheiten, Geburtshilfe und Kinder-  
pflege von Dr. med. Anna Fischer-  
Dückelmann, praktische Ärztin,  
mit 448 von ersten Künstlern her-  
gestellten oder nach Original-Altten  
ausgenommenen Text-Illustrationen,  
22 prachtvollen Tafeln und Kunst-  
beilagen, elegant gebunden,  
Preis 16 M.

NB. Das Erscheinen dieses Buches  
ist von bahnbrechender Bedeutung  
für die Frauenwelt.

Zu beziehen durch die  
**G. W. Zaiser'sche** Buchhdlg.

**Simmen-  
thaler  
Farren**  
dem Verkauf aus  
**Jakob Kussmaul**  
Heinrichs Sohn.

**Monogramme bei G. W. Zaiser.**  
**Näh-Maschinen,**  
zum Sticken u. zu Haushaltung-  
zwecken gleich geeignet, führt in  
verschiedenen  
hochfeinen  
deutschen Fabrikaten  
zum Preise von 105—115 M und  
erteilt kostenfreie Anleitung dazu  
**O. Richter,**  
Nähmaschinenfabriklager,  
Nagold.

**Frachtpreise:**  
Nagold, 26. Okt. 1901.

Neuer Dinkel	6 40	8 20	8 20
Weizen	8 20	9 05	9 —
Roggen	8 20	8 15	8 10
Gerste	8 20	8 05	8 —
Haber	7 20	8 14	8 —
Sohnen	—	8 30	—

**Vittualienpreise:**

1 Hund Wutter	00—95	4
2 Eier	15—14	4

Altensteig, 18. Okt. 1901.

Neuer Dinkel	—	7 90	—
Haber	8	7 19	6 80
Gerste	—	8 40	—
Milchtracht	—	8 75	—
Weggen	—	8 —	—
Weggen	—	8 50	—

75. Jahrgang  
Erstausg.  
Montag, Mittwoch  
Donnerstag und  
Samstag.  
Preis vierteljähr-  
lich 1. M., mit Er-  
satz 1.10 M., im Be-  
trag 10 km-Ver-  
1.15 M., im über-  
Württemberg 1.20  
Monatsabonnem-  
nach Verhändl.

N. 169

**Novel**

worden von  
von der  
trägerinne

Im Einber-  
wurde am 23. d.  
Baldfeuerlösch-  
Bollzugs-Verfüg-  
in Nagold zur  
fortbeamteten  
innerhalb der  
gen Waldbe-  
ermächtigt.  
Nagold,

**Wasser**  
Martin Sa-  
dießheit. Oberam-  
Sägmühlgebäu-  
Nr. 185; und  
mit Turbinenba-  
werk mittelst e-  
auch vor bewir-  
um die erforder-  
gefuht hat, das  
Wert auf dem  
und eine Verän-  
nicht beabsichtigt.  
Dies wird  
gebracht, daß et-  
binnen 14 T-  
bringen sind un-  
in dem Verfahr-  
Beschreibung  
Oberamtskanzlei  
Nagold,

Vor der Ver-  
in Südafrika u.  
lain hat in einer  
um dem Krieg u.  
bestehen sollen,  
sichtslosigkeit u.  
nicht wohl über-  
herausgenomme-  
Gefühl aller W-  
damit zurückzu-  
länder zusamm-  
Kuffen, Franz-  
haben. Er hat  
der Engländer  
wie die der De-  
liche Behauptung  
zu werden. Mi-  
nis der Befleht-  
den deutschen O-  
Aber für das  
Wohnplätze dar-  
macht, Frauen  
degrängt und  
die Kämpferbe-  
werden, wo der  
lichen Exzellenz,  
führt wird, für  
geschickte dergel-  
Art sein, wie b-